

Quartiersarbeit in Straßdorf auf dem Weg

Auftaktveranstaltung in der Römerschule mit dem Ziel, die Lebensqualität im Ortsteil zu verbessern

VON GERHARD NESPER

GMÜND-STRASSDORF. Bereits im Sommer 2015 hatte der DRK Kreisverband Schwäbisch Gmünd in Abstimmung mit dem Bezirksamt eine Bürgerbefragung über die Lebensumstände in Straßdorf durchgeführt.



**„Quartiersmanagement“
kann man einfach
übersetzen mit
„Miteinander-Füreinander“**

Bruno Bieser

Die Absicht war, die Lebensqualität im Ortsteil zu verbessern, damit alle Einwohner gut wohnen, leben und alt werden können.

Am Montag Abend waren nun alle interessierte Bürger zur Auftaktveranstaltung „Quartiersarbeit“ in die Römerschule eingeladen worden, um mit Oberbürgermeister Richard Arnold und den Beauftragten von DRK und der Stadtverwaltung bzw. dem Bezirksamt bezüglich der Weiterentwicklung und -gestaltung ins Gespräch zu kommen. Ortsvorsteher Werner Nußbaum begrüßte OB Arnold, den Geschäftsführer des DRK, Bruno Bieser und die zahlreich erschienenen Straßdorfer. Die Quartiersarbeit bedeute einen Teil der Stadtentwicklung, meinte der Ortsvorsteher; die Bürger seien aufgerufen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, sowie Vorschläge und Anregungen zu machen, die dann mit Hilfe der Quartiermanagerin, Andrea Demsic vom DRK, umgesetzt werden sollen. Alles solle angesprochen werden, von der Krabbelgruppe bis zum Hospizdienst.

OB Arnold teilte mit, dass die für das Projekt benötigten Gelder, die für gemeinnützige Zwecke verwendet werden müssen, zu 80 Prozent von der Fernsehlotterie und dem Deutschen Hilfswerk kommen. Straßdorf sei eine lebendige Gemeinde mit Zusammenhalt und das anstehende Projekt biete etwas für alle Generationen mit langfristigen Perspek-

tiven. Das DRK und Andrea Demsic seien Ansprechpartner, aber auch Werner Nußbaum und sein Team kümmere sich gerne um die Anregungen und Wünsche der Bürger. „Wir sind Gmünd, wir sind Straßdorf“, so der Oberbürgermeister, und „Gemeinsam machen wir's, gemeinsam ist man stark“. Bruno Bieser meinte, den Begriff

„Quartiersmanagement“ könne man einfach übersetzen mit „Miteinander-Füreinander“. „Das Gute muss man stärken, das Schlechte löst sich von selbst auf“, so Bieser wörtlich. Das Ziel hieße: Ambulant (zu Hause wohnen im Alter) statt stationär.

Die Managerin Andrea Demsic als gebürtige Straßdorferin erläuterte die verschiedenen Programmpunkte des Abends, die an fünf Thematischen stattfanden. Am ersten Tisch, be-

treut von Renate Wahl von der Spitalmühle und Lucia Filippe von DRK, diskutierte man über die Mobilität und die räumliche Infrastruktur und über die Betrachtung und Gestaltung einer Generationenübergreifenden Barrierefreiheit.

Der zweite Tisch mit Brigitte Baier vom Generationenbüro und Karin Donath vom Bezirksamt hatte den Zugang zu Älteren und soziale Teilhabe der Senioren und Seniorinnen zum Thema.

An Tisch drei ging es mit Andreas Lasermann vom DRK und Nicole Knödler vom Seniorennetzwerk der Stadtverwaltung um Dienstleistungen und Angebote für Ältere mit Unterstützungsbedarf wie z.B. Hilfe beim Einkaufen oder bei der Gartenarbeit. Kezban Celik und Ilsabe Waldenmaier von DRK diskutierten an Tisch vier über das Miteinander der Generationen und die Interaktion zwischen jung und alt. An Tisch fünf schließlich waren Melanie Seliger vom Bezirksamt

und Ortschaftsrat Ulrich Klotzbücher für das Thema „Ehrenamt“ verantwortlich. Es ging darum, möglichst viele Leute dazu zu bringen mitzumachen, nach dem Motto „Wir Straßdorfer für Straßdorf“.

Im Anschluss an die Gesprächsrunden, bei denen in Abständen an den Tischen durchgewechselt wurde, wurden die Ideen, Wünsche, Anregungen und Verbesserungsvorschläge von der Quartiermanagerin aufgenommen. Es ist geplant für die jeweiligen Themen Arbeitsgruppen zu schaffen, in den die gemachten Vorschläge ausgewertet und weiterentwickelt werden bei einem ständigen Gedankenaustausch zwischen den Gruppen.

Im Herbst diesen Jahres findet dann, so wurde abschließend verkündet, die zweite Veranstaltung statt, in der die weitere Vorgehensweise, geplante Änderungen und Ergänzungen, sowie zu verwirklichende Ideen und Wünsche vorgestellt werden.



Gut besuchte Auftaktveranstaltung gestern Abend in der Römerschule.

Foto: gn